



In das Haus am Faulen See in Schwerin verliebte sich das Paar aus Hamburg sofort.

wurde es 1822 vom ehemaligen Schleifmühleninspektor. Hofgärtner Theodor Klett, der die Planungen Peter Joseph Lennés für den Schweriner Schlossgarten umsetzte und unzählige Spuren in Schwerin hinterließ, hat über mehrere Jahrzehnte in dem Haus am Faulen See gewohnt. Vermutlich um 1840 zog er in die ehemalige Wickedesche Büdneerei am Faulen See, wie Christine Rehberg-Credé in ihrem 2010 erschienenen Buch „Theodor Klett

Großherzog persönlich nahm den Bauplatz in Augenschein und genehmigte den Entwurf. Aus Aufzeichnungen Kletts weiß man, dass die Dienstwohnung



Rund um das Haus des früheren Gartendirektors Theodor Klett hat Elke Genzmer-Rehberg wieder einen Garten angelegt mit vielen Stauden in den Beeten.



... einer der vorzüglichsten Gärten“ schreibt. Gartenzaun und Pergola rahmen auf einer Zeichnung aus dieser Zeit das Haus des Hofgärtners und späteren Gartendirektors; Jahre später entstand dahinter eine von Hofbaurat Demmler geplante Scheune. Der

nicht nur ihm und seiner Familie als Wohnung diente, sondern zugleich Zeichen- und Schreibbüro, Kassenlokal und Registratur sowie Aufbewahrungsort für Samen und andere Utensilien war. „Die Faszination des Hauses war emo-



Durch Veranda und Balkon lässt sich die grüne Oase direkt am Faulen See wunderbar erleben.

tional zu spüren, wenn sie auch nicht zu sehen war“, erinnert sich Elke Genzmer-Rehberg.

Heute erleben die neuen Bewohner das 300 Quadratmeter große Wohnhaus am Schleifmühlenweg sehr viel bewusster, genießen sie dessen Vorzüge tagtäglich. Das Buch über Theodor Klett findet sich selbstverständlich in ihrem Bücherregal und alte Aufnahmen des Anwesens zeigen sie Interessierten, beispielsweise ih-

ren Feriengästen, gerne vor. Am glücklichsten aber sind Rehbergs darüber, dass sie in Schwerin nicht nur ihr Traumhaus sondern auch viele Freunde gefunden haben. In der Kirchgemeinde der Schlosskirche, im Schleifmühlverein oder beim gemeinsamen Musizieren mit Anderen knüpfen sie Kontakte. Denn das schönste Haus – so lautet eine ihrer Maxime – nützt nix, wenn man darin nicht glücklich ist! ■